

Der Pressekodex

Was ist der Pressekodex?

Der Pressekodex des deutschen Presserates ist eine Sammlung von 16 Verhaltensrichtlinien, gemäß denen die Medien und der Journalismus arbeiten sollen. Dies sind keine verbindlichen Gesetze, Medienagenturen können sich ihnen durch freiwillige Selbstverpflichtung unterwerfen. Außerdem soll im Folgenden deutlich gemacht werden, was bei Nichteinhaltung der Richtlinien langfristig geschehen würde:

Beispiele für Regeln und deren Nichteinhaltung

Ziffer 2 – Sorgfalt: Würde Journalismus nicht mit der nötigen Sorgfalt betrieben, dann würde die Qualität und die Richtigkeit der Berichterstattung darunter leiden, somit würde die Aufgabe der Medien zur wahrhaftigen Unterrichtung der Öffentlichkeit nicht mehr erfüllt und zusätzlich die Leserschaft nicht zufriedengestellt.

Ziffer 8 – Persönlichkeitsrechte: Würden Journalisten zur Beschaffung von Informationen die Privatsphäre von Menschen verletzen, würden sie sich damit nicht nur am Rande von Gesetzesüberschreitungen befinden, sondern auch möglicherweise ihr Image schädigen und auf jeden Fall unethisch handeln.

Ziffer 12 – Diskriminierung: Wenn die Medien irgendwelche Gruppen von Menschen diskriminieren würden, verlören sie damit ihre Unabhängigkeit und somit ihre für die Demokratie unerlässliche Funktion als Bereitsteller objektiver Informationen.

Fazit: Der Pressekodex ist sinnvoll und wichtig, da er den Medien ihre Rolle in der Demokratie zuweist und sie zu ethischem Verhalten ermutigt.